



ZWISCHENMITTEILUNG
3. QUARTAL 2022

NACHHALTIG. RELEVANT.

KENNZAHLENÜBERBLICK

Finanzielle Kennzahlen

Auftragslage

Auftragsbestand (30. September)

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Materialeinsatzquote ¹

Personalkostenquote ¹

Bereinigtes EBIT ¹

Bereinigte EBIT-Marge ¹

EBIT

EBIT-Marge

Finanzergebnis

Bereinigte Steuerquote

Bereinigtes Periodenergebnis ¹

Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹

Periodenergebnis

Ergebnis je Aktie

Cashflow

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Operativer Netto-Cashflow

Bilanz

Bilanzsumme

Eigenkapital

Eigenkapitalquote

Nettoverschuldung

Mitarbeiter:innen

Stammebelegschaft

Leiharbeiter:innen

Gesamtbelegschaft

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Anzahl der Erfindungsmeldungen

Fehlerhafte Teile

CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2)

Daten zur Aktie

Börse

Marktsegment

ISIN/WKN/Börsenkürzel

Höchstkurs Q1 - Q3 2022 / Tiefstkurs Q1 - Q3 2022 ² / Schlusskurs 30. Sept. 2022 ²

Börsenkapitalisierung zum 30. Sept. 2022 ²

Anzahl Aktien

	Q3 2022	Q3 2021	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021
			588,2	488,4
	318,6	265,7	940,9	833,8
	47,3	46,9	47,5	44,9
	24,1	26,4	24,9	26,0
	27,0	22,8	79,7	95,8
	8,5	8,6	8,5	11,5
	21,4	17,5	63,0	79,8
	6,7	6,6	6,7	9,6
	-3,4	-3,2	-7,9	-9,4
	42,3	28,2	32,3	26,9
	13,7	14,1	48,6	63,2
	0,43	0,44	1,52	1,98
	9,4	10,1	36,1	51,2
	0,29	0,32	1,13	1,60
	12,4	36,3	19,6	78,1
	-17,3	-10,2	-31,9	-33,0
	-6,9	-21,8	-37,0	-60,2
	-3,8	31,2	6,0	70,5
	30. Sept. 2022	31. Dez. 2021		
	1.649,8	1.498,2		
	753,8	668,6		
	45,7	44,6		
	396,6	318,5		
	6.199	6.191		
	2.763	2.012		
	8.962	8.203		
	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021		
	17	21		
	3,0	4,7		
	3.343	33.416 ³		
	Frankfurter Wertpapierbörse			
	Regulierter Markt (Prime Standard), SDAX			
	DE0000A1H8BV3 / A1H8BV / NOE]			
	22,80 / 13,15 / 13,83			
	440,66			
	31.862.400			

1_ Lediglich bereinigt um Effekte in Zusammenhang mit Akquisitionen. 2_ Xetra-Kurs. 3_ Ohne Verwendung von EACs

EINLEITUNG

- 2 Kennzahlenüberblick
- 4 Highlights Q1 - Q3 2022
- 7 Wesentliche Ereignisse und Geschäftsverlauf im 3. Quartal 2022

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

- 9 Sondereffekte
- 10 Erläuterungen zur Umsatz- und Ertragsentwicklung

KONZERNBILANZ

- 14 Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

- 19 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

- 21 Erläuterungen zur Entwicklung der Segmente

PROGNOSE 2022

- 23 Prognose für das Geschäftsjahr 2022

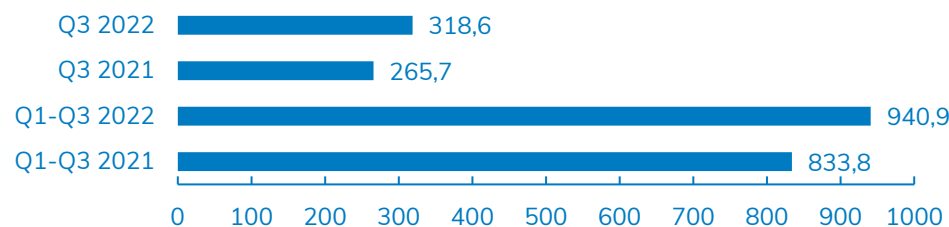
WEITERE INFORMATIONEN

- 24 Finanzkalender, Kontakt, Impressum

HIGHLIGHTS Q1 - Q3 2022 ¹

Umsatzentwicklung

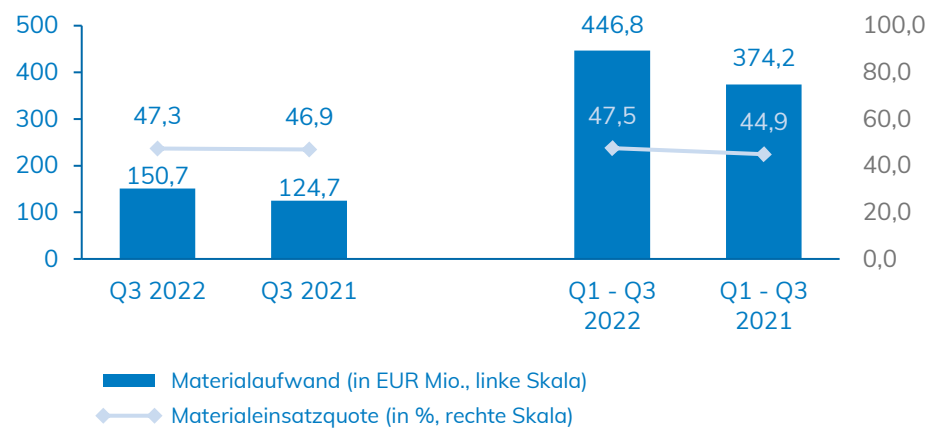
in EUR Mio.



Effekte auf den Konzernumsatz

	in EUR Mio.	Anteil in %
Konzernumsatzerlöse Q1 - Q3 2021	833,8	
Organisches Umsatzwachstum	48,9	5,9
Währungseffekte	58,2	7,0
Konzernumsatzerlöse Q1 - Q3 2022	940,9	12,8

Materialaufwand und -einsatzquote

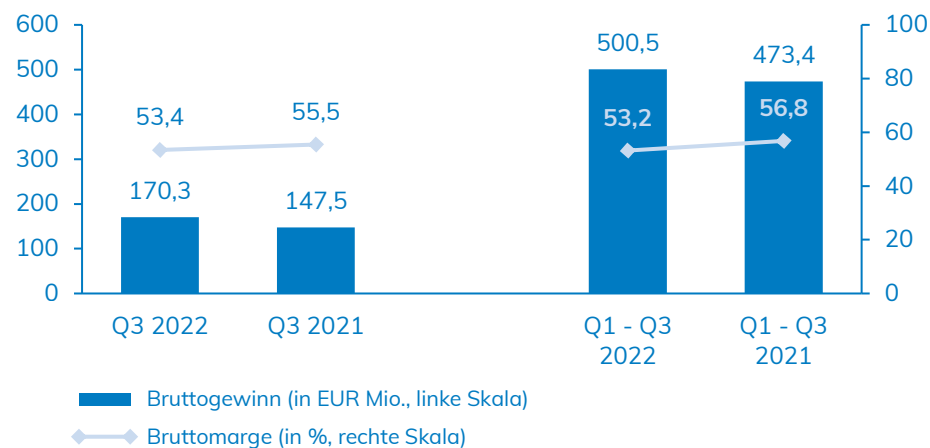


Entwicklung der Vertriebswege

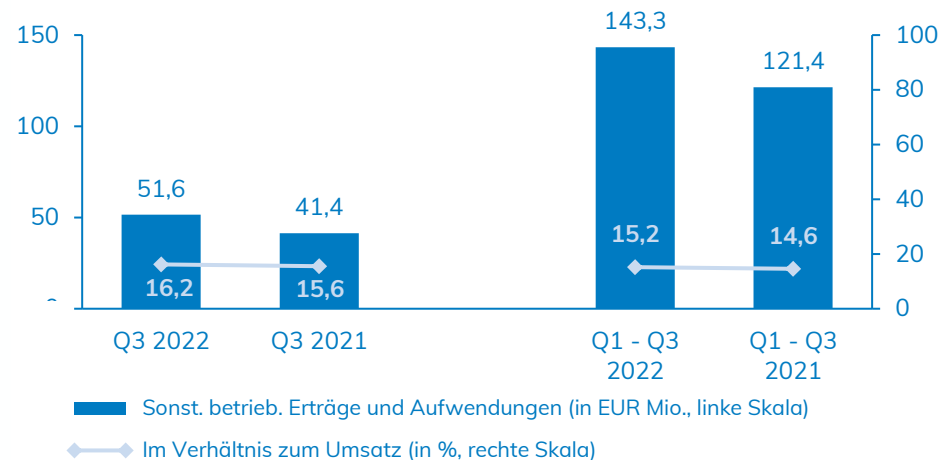
	Engineered Joining Technology (EJT)		Standardized Joining Technology (SJT)	
	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021
Konzernumsatzerlöse (in EUR Mio.)	520,3	478,8	413,3	350,1
Wachstum (in %)	8,7		18,1	
Umsatzanteil (in %)	55,7	57,8	44,3	42,2

¹Bereinigungen werden auf [Seite 9](#) beschrieben.

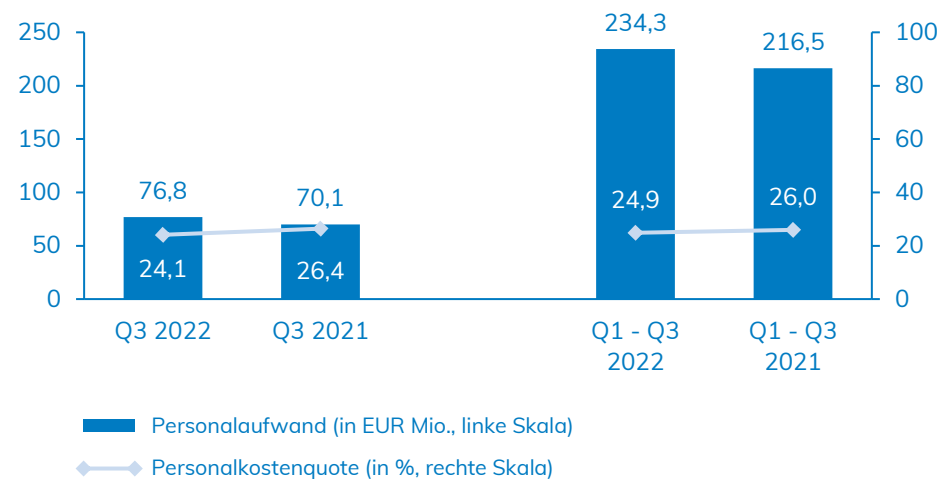
Bruttogewinn und Bruttomarge



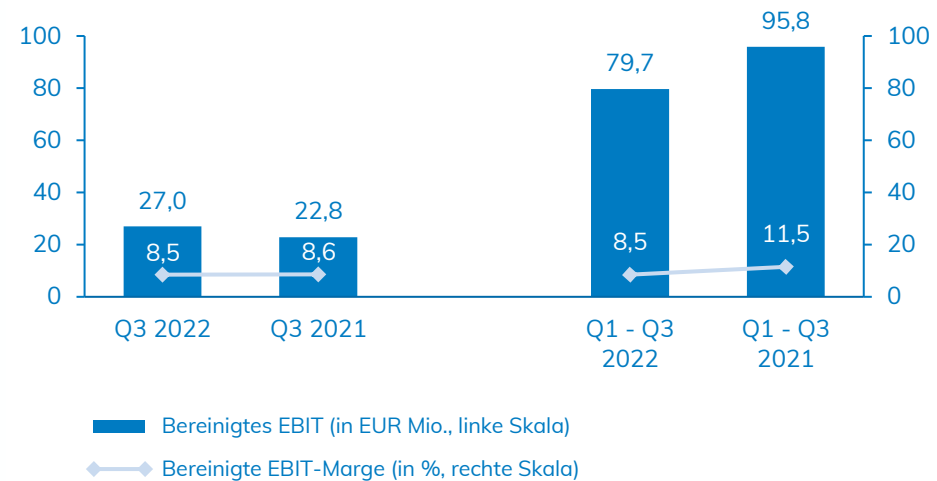
Nettoaufwand aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie in Relation zum Umsatz



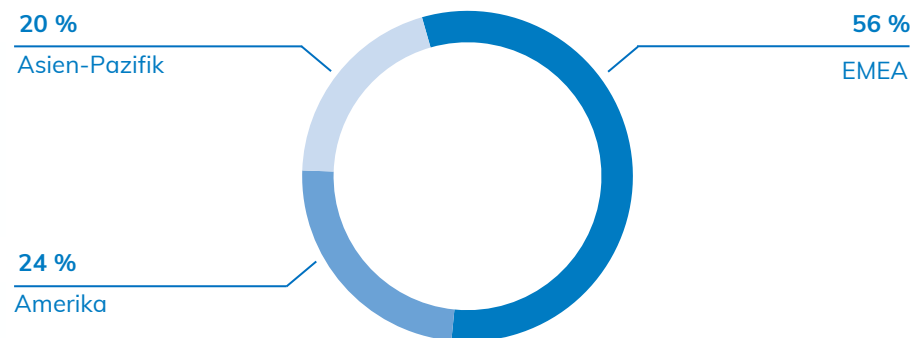
Personalaufwand und Personalkostenquote



Bereinigtes EBIT und bereinigte EBIT-Marge



Stammebelegschaft nach Segmenten



Operativer Netto-Cashflow

in EUR Mio.

	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021
EBITDA	122,9	135,5
Veränderung des Working Capital	-81,6	-34,4
Investitionen aus dem operativen Geschäft	-35,3	-30,6
Operativer Netto-Cashflow	6,0	70,5

Wesentliche Ereignisse und Geschäftsverlauf im 3. Quartal 2022

CEO Dr. Michael Schneider scheidet aus Vorstand aus

Der Aufsichtsrat der NORMA Group SE und der Vorstandsvorsitzende Dr. Michael Schneider haben einvernehmlich entschieden, den am 30. Juni 2023 auslaufenden Dienstvertrag von Herrn Dr. Schneider nicht zu verlängern. Herr Dr. Schneider war zunächst ab 2015 Finanzvorstand und ist seit 2019 Vorstandsvorsitzender der NORMA Group. Der Aufsichtsrat sucht in einem strukturierten Prozess eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für Herrn Dr. Schneider in der Rolle des CEO. Herr Dr. Schneider stellt gemeinsam mit dem Aufsichtsrat und den beiden anderen Mitgliedern des Vorstands einen geordneten Übergang sicher und wird am 31. Dezember 2022 aus dem Vorstand der NORMA Group SE ausscheiden.

Produktionskapazitäten in China erweitert

Die NORMA Group hat ein weiteres Werk in China in Betrieb genommen. Das mittlerweile fünfte Werk befindet sich in Guangzhou und damit strategisch günstig in der Nähe der Guangzhou Automobile Group (GAC) sowie weiteren Herstellern von Elektrofahrzeugen. Im neuen Werk fertigt und montiert die NORMA Group Thermomanagement-Systeme für batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) und Plug-in-Hybride (PHEV). Die neuen Anlagen auf dem Gelände des Datang Auto Technology Park sind zunächst auf ein Produktionsvolumen von rund zwei Millionen Teilen pro Jahr ausgerichtet. Die Kapazität soll künftig in weiteren Ausbaustufen auf fünf Millionen Teile erhöht werden.

Reparaturschellen an die Ukraine gespendet

Die NORMA Group hat 135 Erste-Hilfe-Reparaturschellen und einige Endlosband-Kits zusammen mit passenden Verschlüssen an die Ukraine gespendet. Die Verbindungslösungen werden zur Reparatur beschädigter Wasserrohre und weiterer kritischer Infrastruktur eingesetzt. Die Spende wurde vom NORMA Distribution Center in Marsberg realisiert und von dort zu einem Logistikknoten auf der polnischen Seite der Grenze zur Ukraine geliefert.

NORMA Cares Foundation, Michigan, vergibt Stipendien

Die NORMA Cares Foundation hat die drei Empfänger des „NORMA Cares“-Stipendiums 2022 bekannt gegeben. Das Stipendium wird jährlich an afroamerikanische High-School-Absolvent:innen und College-Student:innen im Südosten Michigans vergeben, um sie beim Erreichen ihrer Bildungsziele zu unterstützen.

Starkes organisches Umsatzwachstum im 3. Quartal 2022

Das Geschäft der NORMA Group zeigte im 3. Quartal 2022 in einem anhaltend herausfordernden Marktumfeld ein besonders starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahresquartal. Wesentliche Beiträge zu den Konzernerlösen kamen insbesondere aus der Region Amerika. Dort war sowohl im Automotive-Bereich über den Vertriebsweg EJT (Engineered Joining Technology) als auch im Bereich der standardisierten Verbindungstechnik über den Vertriebsweg SJT (Standardized Joining Technology) ein besonders starker Umsatzanstieg im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres zu verzeichnen. Ebenfalls deutlich positiv entwickelten sich die Umsätze in der Region EMEA, in der durch besonders hohes Umsatzwachstum im Bereich EJT ein deutlich rückläufiges SJT Geschäft kompensiert werden konnte. Die Umsätze in der Region Asien-Pazifik waren ebenfalls von einer stark positiven Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal gekennzeichnet. Dort verzeichnete insbesondere das Automotive-Geschäft ein starkes Wachstum, während das Geschäft mit standardisierter Verbindungstechnik lediglich leicht zulegen konnte. Das bereinigte Konzern-EBIT betrug EUR 27,0 Mio. und die bereinigte EBIT-Marge (bereinigtes EBIT im Verhältnis zum Umsatz) erreichte einen Wert in Höhe von 8,5 %. Der operative Netto-Cashflow belief sich im 3. Quartal 2022 auf EUR –3,8 Mio. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen im Vergleich zum Jahresende 2021 stärkeren Aufbau des (Trade) Working Capital im Verhältnis zum EBITDA sowie gesteigener Investitionen aus dem operativen Geschäft im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Insgesamt hat sich das Geschäft der NORMA Group in den neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 erwartungskonform entwickelt, sodass auf Konzernebene keine der relevanten Steuerungskennziffern wesentlich von der am 21. Juli 2022 angepassten und am 10. August 2022 bestätigten Prognose abweicht. Der Vorstand hält daher unverändert an den prognostizierten Kennzahlen für das Gesamtjahr 2022 fest. [PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHRE 2022](#)

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2022

In TEUR

	Q3 2022	Q3 2021	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021
Umsatzerlöse	318.595	265.721	940.884	833.788
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.709	5.558	4.552	11.527
Andere aktivierte Eigenleistungen	692	915	1.897	2.241
Materialaufwand	-150.710	-124.714	-446.807	-374.191
Bruttogewinn	170.286	147.480	500.526	473.365
Sonstige betriebliche Erträge	6.668	3.803	20.137	13.632
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.312	-45.158	-163.421	-135.026
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-76.808	-70.098	-234.339	-216.494
Abschreibungen	-20.484	-18.565	-59.938	-55.724
Betriebsgewinn	21.350	17.462	62.965	79.753
Finanzerträge	182	105	426	365
Finanzierungsaufwendungen	-3.535	-3.305	-8.311	-9.724
Finanzergebnis	-3.353	-3.200	-7.885	-9.359
Gewinn vor Ertragsteuern	17.997	14.262	55.080	70.394
Ertragsteuern	-8.589	-4.181	-18.973	-19.217
Periodenergebnis	9.408	10.081	36.107	51.177
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern:				
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, welches zukünftig gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	29.807	12.078	70.935	28.891
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)	27.816	11.896	65.517	28.236
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern	1.991	182	5.418	655
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, welches nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-3	0	2.081	2
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern	-3	0	2.081	2
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern	29.804	12.078	73.016	28.893
Gesamtergebnis für die Periode	39.212	22.159	109.123	80.070
Das Periodenergebnis entfällt auf				
Gesellschafter des Mutterunternehmens	9.357	10.048	36.002	51.074
Nicht beherrschende Anteile	51	33	105	103
Das Gesamtergebnis entfällt auf				
Gesellschafter des Mutterunternehmens	39.077	22.124	108.953	79.972
Nicht beherrschende Anteile	135	35	170	98
	39.212	22.159	109.123	80.070
(Un-)verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,29	0,32	1,13	1,60

Sondereffekte

Die NORMA Group bereinigt zur operativen Steuerung des Konzerns bestimmte Aufwendungen und Erträge. Die im Folgenden dargestellten bereinigten Ergebnisse entsprechen der Managementsicht. Innerhalb des Betriebsgewinns (EBIT) werden nur solche Aufwendungen und Erträge bereinigt, die im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss stehen. Demzufolge werden die Aufwendungen aus dem Transformationsprogramm „Get on track“ nicht bereinigt und sind im EBIT enthalten. Im Zeitraum Januar bis September 2022 sind – wie auch im Vorjahr – keine Bereinigungen für Aufwendungen innerhalb des EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) erfolgt.

Innerhalb des EBITA wurden in den ersten neun Monaten 2022 Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 1,1 Mio.) sowie innerhalb des EBIT zusätzlich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von EUR 15,9 Mio. bereinigt (Q1 - Q3 2021: EUR 15,0 Mio.). Sich aus den Bereinigungen ergebende fiktive Ertragsteuern werden mit den Steuersätzen der jeweiligen betroffenen lokalen Gesellschaften berechnet und im bereinigten Ergebnis nach Steuern berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um die hier genannten Effekte bereinigte Ergebnis:

Sondereffekte ¹

In TEUR

	Q1 - Q3 2022 berichtet	Summe Bereinigungen	Q1 - Q3 2022 bereinigt
Konzernumsatzerlöse	940.884	0	940.884
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.552	0	4.552
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.897	0	1.897
Materialaufwand	-446.807	0	-446.807
Bruttogewinn	500.526	0	500.526
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-143.284	0	-143.284
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-234.339	0	-234.339
EBITDA	122.903	0	122.903
Abschreibungen auf Sachanlagen	-38.153	860	-37.293
EBITA	84.750	860	85.610
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-21.785	15.864	-5.921
Betriebsgewinn (EBIT)	62.965	16.724	79.689
Finanzergebnis	-7.885	0	-7.885
Ergebnis vor Ertragsteuern	55.080	16.724	71.804
Ertragsteuern	-18.973	-4.192	-23.165
Periodenergebnis	36.107	12.532	48.639
Nicht beherrschende Anteile	105	0	105
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	36.002	12.532	48.534
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,13	0,39	1,52

1_ Abweichungen bei Nachkommastellen können aufgrund von kaufmännischen Rundungen auftreten.

Erläuterungen zur Umsatz- und Ertragsentwicklung

Auftragsbestand zum Quartalsende auf hohem Niveau

Zum 30. September 2022 lag der Auftragsbestand der NORMA Group bei EUR 588,2 Mio. und damit 20,4 % höher als zum Stichtag des Vorjahres (30. September 2021: EUR 488,4 Mio.).

Konzernumsatz steigt im Zeitraum Januar bis September 2022 um 12,8 %

Im Neunmonatszeitraum 2022 belief sich der Konzernumsatz auf EUR 940,9 Mio. Damit lagen die Erlöse nicht nur um 12,8 % über dem Niveau der Vorjahresperiode (Q1 - Q3 2021: EUR 833,8 Mio.), sondern auch über dem Vorkrisenniveau (Q1 - Q3 2019: EUR 838,6 Mio.). Im Erlöszuwachs enthalten ist ein organisches Umsatzwachstum von 5,9 %. Translationseffekten aus der Währungsumrechnung trugen 7,0 % bei.

Im 3. Quartal 2022 erzielte die NORMA Group Umsatzerlöse in Höhe von EUR 318,6 Mio. und damit einen Anstieg um 19,9 % verglichen mit dem Vorjahresquartal (Q3 2021: EUR 265,7 Mio.). Das Wachstum der organischen Umsatzerlöse lag im 3. Quartal 2022 bei 10,3 %. Ein wesentlicher Grund hierfür sind höhere Verkaufspreise, die insbesondere im Geschäft für standardisierte Industrieanwendungen in den Regionen EMEA und Amerika sowie im Wassergeschäft in Asien-Pazifik erzielt werden konnten. Zudem wirkten sich Währungseffekte mit 9,6 % positiv auf die Konzernumsatzerlöse aus.

Erlöse im EJT-Bereich im dritten Quartal mit starkem organischem Wachstum

Die Umsatzerlöse der NORMA Group mit dem EJT-Geschäft erreichten im Zeitraum Q1 - Q3 2022 eine Höhe von EUR 520,3 Mio. bzw. einen Anstieg um 8,7 % verglichen mit dem Vorjahreszeitraum (Q1 - Q3 2021: EUR 478,8 Mio.). Darin enthalten ist ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 3,4 % sowie ein positiver Wachstumsbeitrag durch Währungseffekte in Höhe von 5,3 %.

Im 3. Quartal 2022 beliefen sich die Umsatzerlöse im EJT-Bereich auf EUR 181,8 Mio. (Q3 2021: EUR 146,5 Mio.) Die organischen Umsatzerlöse übertrafen das Niveau des Vorjahreszeitraums um 16,5 %. Zudem trugen Währungseffekte weitere 7,5 % zum Wachstum bei. Positive Impulse kamen in den Monaten Juli bis September 2022 trotz des turbulenten gesamtwirtschaftlichen Umfeldes aus allen drei Geschäftsregionen, wobei die Regionen EMEA und Amerika positiv hervorstachen. Ursache hierfür sind neben niedrigen Vorjahresvergleichswerten auch erfolgreich an Kunden weitergegebene Preissteigerungen in den Regionen Amerika und EMEA. Zusätzlich wurde starkes Volumenwachstum in der Region EMEA sowie deutliches Volumenwachstum in der Region Asien-Pazifik verzeichnet.

Erlöse im SJT-Bereich steigen sowohl organisch als auch währungsbedingt an

Das SJT-Geschäft trug im Zeitraum Januar bis September 2022 mit einem Anstieg in Höhe von 18,1 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (Q1 - Q3 2021: EUR 350,1 Mio.) deutlich zum Gesamtumsatz der NORMA Group bei. Insgesamt erwirtschaftete der Bereich SJT Umsatzerlöse in Höhe von EUR 413,3 Mio. im Neunmonatszeitraum. Das organische Umsatzwachstum belief sich dabei auf 8,7 %, während Währungseffekte die Umsatzerlöse um weitere 9,3 % ansteigen ließen.

Im 3. Quartal 2022 lagen die Umsatzerlöse im SJT-Bereich bei EUR 134,6 Mio. und übertrafen damit den Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q3 2021: EUR 117,4 Mio.) um 14,7 %. Das organische Umsatzwachstum lag bei 2,5 %, während Währungseffekte einen positiven Umsatzbeitrag von 12,2 % generierten. Wesentliche Mehrumsätze – sowohl organisch als auch währungsbedingt – kamen vor allem aus der Region Amerika, während sich die Regionen EMEA und Asien-Pazifik organisch rückläufig entwickelten. In der Region Amerika hat sich das SJT-Geschäft insbesondere aufgrund zweier Faktoren sehr gut entwickelt: Zum einen gelang es, Preiserhöhungen erfolgreich an Kunden weiterzugeben; zum anderen sorgte das ungebrochen solide US-amerikanische Wassergeschäft im Zeitraum Januar bis September 2022 erneut für ein starkes organisches Umsatzwachstum in Höhe von 16,2 % (H1 2022: organisch +20,7 %).

Materialkosten und Materialkostenquote im Zuge der hohen Energiepreise gestiegen

Der Materialaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 19,4 % und lag im Neunmonatszeitraum 2022 bei EUR 446,8 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 374,2 Mio.). Die Materialeinsatzquote belief sich in den ersten neun Monaten 2022 auf 47,5 % und war damit erwartungsgemäß höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q1 - Q3 2021: 44,9 %). Im 3. Quartal 2022 betrug der Materialaufwand EUR 150,7 Mio. (Q3 2021: EUR 124,7 Mio.), was einer Materialeinsatzquote in Höhe von 47,3 % (Q3 2021: 46,9 %) entspricht.

Die Materialkostenquote wurde vor allem durch inflationsgetriebene Kostensteigerungen bei den für die NORMA Group wesentlichen Kostenblöcken auf der Rohstoffseite – insbesondere Stahl, Legierungszuschläge und Kunststoffe – negativ beeinflusst. Ursache hierfür sind vor allem die stark gestiegenen Energiekosten, die sich wiederum auf die Rohstoffpreise der energieintensiven Produktionsmaterialien auswirkten.

Die Materialeinsatzquote bezogen auf die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen und der anderen aktivierten Eigenleistungen) lag in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei 47,2 % (Q1 - Q3 2021: 44,1 %).

Bruttogewinn und Bruttomarge durch hohe Materialkosten belastet

Der Bruttogewinn (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand zuzüglich Bestandsveränderungen und der anderen aktivierten Eigenleistungen) verzeichnete im Zeitraum von Januar bis September 2022 einen Anstieg von 5,7 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 500,5 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 473,4 Mio.). Die Bruttomarge im Neunmonatszeitraum 2022 lag bei 53,2 % und somit unterhalb des Vorjahresniveaus (Q1 - Q3 2021: 56,8 %). Ursächlich für diese Entwicklung ist der durch steigende Energiekosten getriebene höhere Materialaufwand, der nicht gänzlich durch Preisanpassungen kompensiert werden konnte. Zudem führten die höheren Verkaufspreise zu einem Verwässerungseffekt der Bruttomarge, da diese im Wesentlichen die Preissteigerungen der Rohstoffe direkt widerspiegeln. Zusätzlich reduzierte sich der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 4,6 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 11,5 Mio.).

Im 3. Quartal 2022 erreichte der Bruttogewinn einen Wert von EUR 170,3 Mio. und lag damit um 15,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (Q3 2021: EUR 147,5 Mio.). Die entsprechende Bruttomarge lag im 3. Quartal bei 53,4 % nach 55,5 % im 3. Quartal 2021. Auch im aktuellen Berichtsquartal resultiert der Rückgang der Bruttomarge aus den bereits beschriebenen Effekten.

Personalkostenquote in den ersten neun Monaten 2022 niedriger als im Vorjahreszeitraum

Per 30. September 2022 waren bei der NORMA Group weltweit, inklusive Leiharbeiter:innen, 8.962 Mitarbeiter:innen tätig (30. September 2021: 8.771). Davon sind 6.199 Arbeitnehmer:innen der Stammebelegschaft zuzurechnen (30. September 2021: 6.484). Dementsprechend war die Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter:innen im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 % geringer, wohingegen bei der Gesamthebelegschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag eine Zunahme um 2,2 % zu verzeichnen war. Zurückzuführen ist der Anstieg insbesondere auf eine Aufstockung der Leiharbeiter:innen in der Region EMEA und dort im Wesentlichen in den Werken in Tschechien und Serbien.

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen summierten sich in den ersten neun Monaten 2022 auf EUR 234,3 Mio. und lagen damit 8,2 % oberhalb des Niveaus des entsprechenden Vorjahreszeitraums (Q1 - Q3 2021: EUR 216,5 Mio.). Dazu beigetragen haben unter anderem Währungseffekte – im Besonderen die Entwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro. Des Weiteren wirkten sich der Personalkostenanstieg in Asien-Pazifik mit einer gegenüber dem Vorjahr gewachsenen Mitarbeiterzahl sowie Lohnerhöhungen in USA belastend aus. Infolge des höheren Umsatzvolumens verbesserte sich jedoch die Personalkostenquote in den ersten neun Monaten 2022 auf 24,9 % (Q1 - Q3 2021: 26,0 %), unter anderem aufgrund der im Umsatzanstieg enthaltenen Preiserhöhungen.

Im 3. Quartal 2022 beliefen sich die Personalaufwendungen auf EUR 76,8 Mio. und fielen damit um 9,6 % höher aus als im Vorjahresquartal (Q3 2021: EUR 70,1 Mio.). Die Personalkostenquote verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal auf 24,1 % (Q3 2021: 26,4 %).

Entwicklung der Belegschaft nach Segmenten

	30. Sept 2022	30. Sept. 2021	Veränderung (in %)
EMEA	3.456	3.728	-7,3
Amerika	1.480	1.444	2,5
Asien-Pazifik	1.263	1.312	-3,7
Stammebelegschaft	6.199	6.484	-4,4
Leiharbeiter:innen	2.763	2.287	20,8
Gesamthebelegschaft	8.962	8.771	2,2

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gestiegen

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen stieg in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 auf EUR -143,3 Mio. Dies entspricht einer Veränderung von 18,0 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1 - Q3 2021: EUR -121,4 Mio.). Im Verhältnis zum Umsatz betrug der Anteil der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 15,2 % (Q1 - Q3 2021: 14,6 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge summierten sich in den ersten neun Monaten 2022 auf EUR 20,1 Mio. und überstiegen damit den Wert aus dem Vorjahreszeitraum deutlich (Q1 - Q3 2021: EUR 13,6 Mio.). Darin enthalten sind unter anderem Währungsgewinne aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von EUR 11,6 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 6,0 Mio.), Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 3,7 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 2,9 Mio.) sowie sonstige Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen aufgrund des Verkaufs eines Grundstücks in der Region Amerika (Q1 - Q3 2022: EUR 2,1 Mio.; Q1 - Q3 2021: EUR 0,6 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen in Q1 - Q3 2022 bei EUR -163,4 Mio. nach EUR -135,0 Mio. in den ersten neun Monaten 2022. Der Anstieg in Höhe von EUR 28,4 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der höheren Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sowie dem gestiegenen Bedarf an Leiharbeiter:innen in EMEA. Zudem trugen gestiegene Frachtkosten zur Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei. Neben den höheren Verkaufsvolumina sind diese Logistikaufwendungen auch auf zeitweise Lieferrückstände und den Bedarf nach teureren Sonderfrachten zurückzuführen. Des Weiteren erhöhten Kosten im Rahmen der Einführung eines weltweit einheitlichen ERP-Systems die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen für IT und

Telekommunikation. Zudem enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Zeitraum Januar bis September 2022 Kosten aus dem laufenden „Get on track“-Programm in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 1,0 Mio.), welche nicht bereinigt werden.

Im 3. Quartal 2022 betrug der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen EUR –51,6 Mio. und war damit um 24,9 % höher als im Vorjahresquartal (Q3 2021: EUR –41,4 Mio.). Die Quote im Verhältnis zum Umsatz belief sich auf 16,2 % (Q3 2021: 15,6 %).

Operatives Ergebnis im Neunmonatszeitraum gesunken; bereinigte EBIT-Marge im 3. Quartal 2022 in etwa auf Vorjahresniveau

Das um Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen bereinigte operative Ergebnis (bereinigtes EBIT) sank in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf EUR 79,7 Mio. nach EUR 95,8 Mio. im Vorjahreszeitraum. Darin enthalten waren im Vergleichszeitraum des Vorjahres zusätzliche, nicht bereinigte, Aufwendungen aus dem Transformationsprogramm „Get on track“ in Höhe von EUR 1,0 Mio., (Q1 - Q3 2021: EUR 1,0 Mio.). Die bereinigte EBIT-Marge in den ersten neun Monaten 2022 betrug 8,5 % nach 11,5 % im Vergleichszeitraum 2021.

Zurückzuführen ist diese Entwicklung im Wesentlichen auf unerwartet weiter steigende Materialkosten aufgrund stark steigender Gas- und Energiepreise, die nicht vollständig durch eine Erhöhung der Verkaufspreise kompensiert werden konnten. Zudem wirkten eine weiterhin hohe Inflation, andauernde Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, weitere Lockdowns in China sowie höhere Logistik- und andere operative Kosten – inklusive IT-Implementierungskosten – negativ auf das operative Ergebnis in den ersten neun Monaten 2022 aus. Die sich daraus ergebenden Belastungen auf das operative Ergebnis konnten zum Teil durch positive Effekte aus dem „Get on track“-Programm kompensiert werden.

Im 3. Quartal 2022 stieg das bereinigte EBIT im Vergleich zum Vorjahresquartal um 18,3 % auf EUR 27,0 Mio. (Q3 2021: EUR 22,8 Mio.). Die bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 8,5 % und lag damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahresquartals (Q3 2021: 8,6 %).

NORMA Value Added (NOVA)

Der NORMA Value Added (NOVA) betrug in den ersten neun Monaten 2022 EUR –4,7 Mio. und verzeichnete damit gegenüber dem Vorjahr (Q1 - Q3 2021: EUR 16,0 Mio.) einen starken Rückgang. Ursache hierfür waren vor allem das gegenüber dem Vorjahr spürbar niedrigere bereinigte EBIT, gestiegene Kapitalkosten sowie eine höhere Steuerquote.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich in den Monaten Januar bis September 2022 auf EUR –7,9 Mio. und hat sich damit um 15,7 % gegenüber dem Vorjahr verbessert (Q1 - Q3 2021: EUR –9,4 Mio.). Dazu beigetragen hat insbesondere ein gestiegenes Netto-Währungsergebnis aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus Währungsergebnis aus der Finanzierungstätigkeit und Ergebnis aus der Derivatebewertung) (Q1 - Q3 2022: EUR 0,4 Mio.; Q1 - Q3 2021: EUR –1,2 Mio.) sowie ein gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres geringerer Nettozinsaufwand (Q1 Q3 2022: EUR 6,4 Mio.; Q1 - Q3 2021 EUR 6,7 Mio.).

Im 3. Quartal 2022 lag das Finanzergebnis mit EUR –3,4 Mio. leicht unterhalb des Niveaus des Vorjahresquartals (Q3 2021: EUR –3,2 Mio.).

Bereinigte Ertragsteuern und Steuerquote

Die bereinigten Ertragsteuern betragen im Zeitraum Januar bis September 2022 insgesamt EUR 23,2 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 23,3 Mio.). Gemessen an einem bereinigten Vorsteuerergebnis in Höhe von EUR 71,8 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 86,5 Mio.) ergibt sich daraus eine Steuerquote in Höhe von 32,3 % (Q1 - Q3 2021: 26,9%). Ursache des Anstiegs der Steuerquote sind unter anderem nicht anrechenbare Quellensteuern, nicht abzugsfähige Aufwendungen sowie steuerliche Einmalaufwendungen.

Bereinigtes Periodenergebnis und bereinigtes Ergebnis je Aktie im Neunmonatszeitraum 2022 unterhalb des Vorjahreszeitraums

Das bereinigte Periodenergebnis (nach Steuern) belief sich im aktuellen Berichtszeitraum auf EUR 48,6 Mio. und lag damit unterhalb des Wertes des Vorjahreszeitraums (Q1 - Q3 2021: EUR 63,2 Mio.). Basierend auf einer unveränderten Anzahl von 31.862.400 Aktien lag das bereinigte Ergebnis je Aktie im Neunmonatszeitraum 2022 mit EUR 1,52 merklich unter dem Vorjahreswert (Q1 - Q3 2021: EUR 1,98).

Das bereinigte Periodenergebnis im 3. Quartal 2022 lag mit EUR 13,7 Mio. um 3,3 % unter dem Vorjahresquartal (Q3 2021: EUR 14,1 Mio.). Das daraus resultierende bereinigte Ergebnis je Aktie lag mit EUR 0,43 nahezu auf gleichem Niveau mit dem Vorjahresquartal (Q3 2021: EUR 0,44).

KONZERNBILANZ

Aktiva				Passiva			
In TEUR	30. Sept. 2022	30. Sept. 2021	31. Dez. 2021	In TEUR	30. Sept. 2022	30. Sept. 2021	31. Dez. 2021
Langfristige Vermögenswerte				Eigenkapital			
Geschäfts- oder Firmenwerte	422.728	388.042	392.745	Gezeichnetes Kapital	31.862	31.862	31.862
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	219.427	214.556	212.815	Kapitalrücklage	210.323	210.323	210.323
Sachanlagen	307.261	269.870	277.685	Sonstige Rücklagen	80.638	-5.042	9.768
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	2.177	2.090	2.209	Gewinnrücklagen	430.607	409.835	416.296
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.369		1.135				
Vertragsvermögenswerte	82	580	0	Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	753.430	646.978	668.249
Derivative finanzielle Vermögenswerte	7.406	0	0				
Ertragsteueransprüche	1.088	677	939	Nicht beherrschende Anteile	370	298	335
Latente Ertragsteueransprüche	22.990	18.768	18.113	Summe Eigenkapital	753.800	647.276	668.584
	984.528	894.583	905.641				
Kurzfristige Vermögenswerte				Schulden			
Vorräte	251.285	191.031	208.008	Langfristige Schulden			
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	25.718	22.179	20.366	Pensionsverpflichtungen	13.516	17.234	15.913
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.749	4.722	3.528	Rückstellungen	5.810	16.589	5.525
Derivative finanzielle Vermögenswerte	797	1.312	453	Darlehensverbindlichkeiten	350.381	394.587	393.747
Ertragsteueransprüche	3.796	4.719	5.610	Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	811	843	817
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	231.974	166.696	162.009	Vertragsverbindlichkeiten	222	265	217
Vertragsvermögenswerte	54	561	849	Leasingverbindlichkeiten	33.819	23.099	22.295
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	147.934	175.322	185.719	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	247
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	5.911	6.043	Latente Ertragsteuerschulden	62.030	55.815	57.590
	665.307	572.453	592.585		466.589	508.432	496.351
Summe Aktiva	1.649.835	1.467.036	1.498.226	Kurzfristige Schulden			
				Rückstellungen	22.856	17.871	21.460
				Darlehensverbindlichkeiten	136.608	73.337	69.490
				Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	43.178	42.256	37.686
				Vertragsverbindlichkeiten	647	557	427
				Leasingverbindlichkeiten	11.402	8.622	8.520
				Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.785	5.806	8.407
				Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	5.550	2.414	1.498
				Ertragsteuerschulden	9.141	6.861	5.269
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	193.279	153.604	180.534
					429.446	311.328	333.291
				Summe Schulden	896.035	819.760	829.642
				Summe Passiva	1.649.835	1.467.036	1.498.226

Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 30. September 2022 auf EUR 1.649,8 Mio., ein Anstieg um 10,1 % im Vergleich zum Jahresende 2021 (31. Dez. 2021: EUR 1.498,2 Mio.). Gegenüber dem 30. September 2021 (EUR 1.467,0 Mio.) ist die Bilanzsumme um 12,5 % gestiegen.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 30. September 2022 auf EUR 984,5 Mio. Damit haben sie sich gegenüber dem Jahresende 2021 (31. Dez. 2021: EUR 905,6 Mio.) um 8,7 % erhöht. Diese Erhöhung ist im Bereich des Geschäfts- oder Firmenwertes auf positive Währungseffekte vor allem aus dem US-Dollar-Raum zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die Sachanlagen durch Investitionen sowie durch die Aktivierung von Nutzungsrechten für angemietete Grundstücke und Gebäude wie auch durch positive Währungseffekte im Vergleich zum Vorjahresstichtag deutlich um EUR 29,6 Mio. bzw. 10,7 %.

Im Zeitraum Januar bis September 2022 wurden insgesamt EUR 38,0 Mio. in das Anlagevermögen investiert (Q1 - Q3 2021: EUR 33,5 Mio.). Zudem wurden EUR 20,1 Mio. für die Aktivierung von Nutzungsrechten, insbesondere in der Region Amerika, für angemietete Grundstücke und Gebäude als Zugänge im Anlagevermögen erfasst (Q1 - Q3 2021: EUR 3,9 Mio.). In den Investitionen waren aktivierte Eigenleistungen in Höhe von EUR 1,9 Mio. enthalten (Q1 - Q3 2021: EUR 2,2 Mio.). Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen in den ersten neun Monaten 2022 in den USA, China, Tschechien, Serbien sowie in Polen und Deutschland. Es gab keine wesentlichen Abgänge.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 30. September 2022 auf 59,7 % (31. Dez. 2021: 60,4 %).

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte summierten sich zum Bilanzstichtag auf EUR 665,3 Mio. und erhöhten sich damit gegenüber dem Jahresende 2021 (31. Dez. 2021: EUR 592,6 Mio.) um 12,3 %.

Diese Erhöhung ist insbesondere auf einen starken Anstieg der Vorräte (+ 20,8 %) sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (+ 43,2 %) zurückzuführen. Ursächlich dafür sind im Bereich der Vorräte die durch die Inflation getriebenen Einkaufspreise auf dem Rohstoffmarkt sowie Währungseffekte. Auch wurde eine weitere Erhöhung der Vorratsreserven veranlasst, um den im Vorfeld angekündigten Preissteigerungen

entgegenzuwirken und um mit Kunden vertraglich vereinbarte Sicherheitsreserven für Produktionsverlagerungen aufzubauen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen insbesondere saisonal bedingt sowie durch die Möglichkeit, die gestiegenen Preise am Rohstoffmarkt an die Kunden weiter zu belasten.

Die Reduzierung der im Rahmen des ABS- und Factoring-Programms veräußerten Forderungen im Vergleich zum Jahresende des Vorjahres führte zusätzlich zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zudem hatten Währungseffekte ebenfalls einen erhöhenden Effekt auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig verringerten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 20,3 % auf EUR 147,9 Mio. (31. Dez. 2021: EUR 185,7 Mio.). Eine Ursache hierfür war unter anderem die im Mai 2022 erfolgte Dividendenzahlung in Höhe von EUR 23,9 Mio. an die Aktionäre der NORMA Group SE.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme belief sich zum 30. September 2022 auf 40,3 % (31. Dez. 2021: 39,6 %).

Verglichen mit dem Stichtag des Vorjahres sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 16,2 % gestiegen (30. September 2021: EUR 572,4 Mio.). Bedingt wurde diese Entwicklung vorrangig durch eine Erhöhung des Vorratsvermögens (+ 31,5 %) sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (+ 39,2 %). Diese Entwicklung ist auf die bereits erwähnten herausfordernden Bedingungen am Beschaffungsmarkt zurückzuführen.

(Trade) Working Capital gestiegen

Das (Trade) Working Capital (Vorräte plus Forderungen minus Verbindlichkeiten jeweils im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen) lag zum 30. September 2022 bei EUR 290,0 Mio. und damit 53,0 % über dem Wert zum Jahresende 2021 (31. Dez. 2021: EUR 189,5 Mio.). Gegenüber dem Vorjahresstichtag (30. September 2021: EUR 204,1 Mio.) ist das (Trade) Working Capital um 42,1 % gestiegen.

Wesentliche Treiber waren der sowohl im Vergleich zum 30. September als auch zum 31. Dezember 2021 starke Aufbau von Vorräten als Folge von rapiden Preissteigerungen auf dem Beschaffungsmarkt und die geplanten Erhöhungen von Reservebeständen im Bereich der Rohmaterialien. Darüber hinaus kam es zu einem saisonal bedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im 3. Quartal des aktuellen Geschäftsjahres wurde das unter dieser Position zum 31. Dezember 2021 ausgewiesene Grundstück mit Gebäude im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion veräußert.

Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

In TEUR	30. Sept. 2022	31. Dez. 2021
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6.801	4.802
Umsatzsteuervermögenswerte	12.971	10.866
Geleistete Anzahlungen	3.040	3.097
An einen Kunden zu zahlende Gegenleistungen	2.718	2.419
Sonstige Vermögenswerte	2.365	1.391
	27.895	22.575

Eigenkapitalquote auf hohem Niveau

Das Konzerneigenkapital betrug zum 30. September 2022 EUR 753,8 Mio. Im Vergleich zum Jahresende 2021 (31. Dez. 2021: EUR 668,6 Mio.) entspricht dies einer Erhöhung um 12,7 %. Die Eigenkapitalquote lag zum Quartalsstichtag bei 45,7 % (31. Dez. 2021: 44,6 %). Das Eigenkapital hat sich in den ersten neun Monaten 2022 im Wesentlichen durch das Periodenergebnis (EUR +36,1 Mio.), positive Währungsumrechnungsdifferenzen (EUR +65,5 Mio.) sowie durch Absicherungen von Zahlungsströmen (EUR +5,4 Mio.), die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern (EUR +2,1 Mio.) und Dividenden (EUR –23,9 Mio.) verändert.

Nettoverschuldung aufgrund höherer Geschäftstätigkeit gestiegen

Die Nettoverschuldung lag zum 30. September 2022 bei EUR 396,6 Mio. nach EUR 318,5 Mio. zum Jahresende 2021, was einer Erhöhung um 24,5 % bzw. EUR 78,1 Mio. entspricht. Grund für den Anstieg waren im Wesentlichen der Nettomittelabfluss aus der Summe der Mittelzuflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von EUR 19,6 Mio., die Nettozahlungsabflüsse aus der

Beschaffung und der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte in Höhe von EUR 31,9 Mio. sowie aus der Zahlung der Dividenden in Höhe von EUR 23,9 Mio.

Des Weiteren wirkten sich die laufenden Zinsaufwendungen in den ersten neun Monaten 2022, der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Derivaten, die Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten sowie zahlungsneutrale Währungseffekte in den ersten neun Monaten erhöhend auf die Nettoverschuldung aus.

Das Gearing (Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) lag mit 0,5 auf dem Niveau zum Jahresende 2021 (31. Dez. 2021: 0,5). Der Leverage-Covenant (Nettoverschuldung ohne Sicherungsderivate im Verhältnis zum bereinigten EBITDA der letzten zwölf Monate) betrug zum 30. September 2022 2,5 (31. Dez. 2021: 1,9).

Die Nettofinanzschulden der NORMA Group stellen sich wie folgt dar:

Nettofinanzschulden

In TEUR	30. Sept. 2022	31. Dez. 2021
Darlehen	486.989	463.237
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	5.550	1.745
Leasingverbindlichkeiten	45.221	30.815
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.785	8.407
Finanzverbindlichkeiten	544.545	504.204
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	147.934	185.719
Nettoverschuldung	396.611	318.485

Finanzverbindlichkeiten

Per 30. September 2022 sind die Finanzverbindlichkeiten der NORMA Group im Vergleich zum 31. Dezember 2021 (EUR 504,2 Mio.) um 8,0 % auf nun EUR 544,5 Mio. gestiegen.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres wurden Darlehen in Höhe von EUR 39,8 Mio. getilgt und in Höhe von EUR 43,8 Mio. aufgenommen. Zudem erhöhten zahlungsmittelneutrale Währungseffekte auf die Fremdwährungsdarlehen sowie abgegrenzte Zinsaufwendungen die Darlehensverbindlichkeiten.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen resultierte aus Zugängen im Bereich der Nutzungsrechte durch neu abgeschlossene Leasingverträge, die die Veränderungen durch Tilgungen (Zahlung der Leasingraten) überkompensierten.

Der bewertungsbedingte Anstieg der Verbindlichkeiten aus Derivaten wirkte sich ebenfalls erhöhend auf die Finanzverbindlichkeiten aus.

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie der Schuldscheindarlehen stellt sich zum 30. September 2022 wie folgt dar:

Fristigkeit Darlehen 2022

In TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto	38.750		264.295	
Schuldscheindarlehen, netto	61.336	2.000	84.500	
Commercial Paper	35.000			
Gesamt	135.086	2.000	348.795	0

Die langfristigen Schulden beliefen sich zum 30. September 2022 auf insgesamt EUR 466,6 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Stand zum Jahresende 2021 um 6,0 % bzw. EUR 29,8 Mio. verringert (31. Dez. 2021: EUR 496,4 Mio.). Dies resultiert vorrangig aus der Veränderung der Darlehensverbindlichkeiten um -11,0 % bzw. EUR -43,4 Mio. aufgrund einer Umgliederung von Fristigkeiten von lang- zu kurzfristigen Schulden. Diesem Effekt wirkten Währungseffekte auf Fremdwährungsdarlehen sowie die Erhöhung von Leasingverbindlichkeiten im Vergleich zum 31. Dezember 2021 von 51,7 % bzw. EUR 11,5 Mio. entgegen.

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum Stichtag des aktuellen Berichtsquartals auf EUR 429,4 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Stand zum Jahresende 2021 um 28,9 % bzw. EUR 96,2 Mio. erhöht (31. Dez. 2021: EUR 333,3 Mio.). Diese Entwicklung ist primär auf die bereits oben beschriebene Umgliederung der Darlehensverbindlichkeiten zurückzuführen. Des Weiteren erhöhten stichtagsbezogene Fremdwährungseffekte auf US-Dollar-Darlehen die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten zusätzlich, woraus eine Gesamterhöhung um 96,6 % bzw. EUR 67,1 Mio. resultierte.

Zudem stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus ähnlichen Schulden im Vergleich zum 31. Dezember 2021 saisonal bedingt um 7,1 % bzw. EUR 12,7 Mio.

Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

In TEUR	30. Sept. 2022	31. Dez. 2021
Langfristig		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	618	637
Sonstige Schulden	193	180
	811	817
Kurzfristig		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	507	742
Steuerschulden (ohne Ertragsteuern)	5.134	3.293
Schulden aus Sozialversicherung	4.710	4.360
Personalbezogene Schulden (z. B. Urlaub, Boni, Prämien)	31.859	28.871
Sonstige Schulden	968	420
	43.178	37.686
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	43.989	38.503

Derivative Finanzinstrumente

Fremdwährungsderivate

Zum 30. September 2022 wurden Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert in Höhe von TEUR 12 zur Absicherung von Zahlungsströmen gehalten. Des Weiteren wurden Fremdwährungsderivate mit einem positiven Marktwert von EUR 0,8 Mio. sowie Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert von EUR 5,5 Mio. zur Absicherung von Zeitwertänderungen gehalten.

Die Fremdwährungsderivate zur Absicherung von Zahlungsströmen werden gegen Schwankungen des Währungskurses aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Fremdwährungsderivate zur Absicherung von Zeitwertänderungen dienen der Sicherung von externen Finanzierungsverbindlichkeiten. Dagegen haben Bankguthaben in Fremdwährungen

sowie konzerninterne monetäre Posten das Ziel potenziellen Schwankungen des Währungskurses entgegenzuwirken.

Zinssicherungsinstrumente

Teile der externen Finanzierung der NORMA Group wurden mit Zinsswaps gegen Schwankungen des Zinssatzes gesichert. Zum 30. September 2022 wurden Zinssicherungsgeschäfte mit einem positiven Marktwert in Höhe von EUR 7,4 Mio. gehalten.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2022

In TEUR

	Q3 2022	Q3 2021	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021
Betriebliche Tätigkeit				
Periodenergebnis	9.408	10.081	36.107	51.177
Abschreibungen	20.484	18.565	59.938	55.724
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	16	17	-1.730	46
Veränderung der Rückstellungen	2.250	-749	1.513	-3.401
Veränderung der latenten Steuern	-3.901	-1.291	-9.384	-3.066
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.598	14.615	-86.261	-42.352
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.226	-5.698	8.502	6.708
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Programmen	-43	-3.089	3.230	4.404
Auszahlungen für aktienbasierte Vergütungen	0	0	-578	-365
Zinsaufwand der Periode	2.680	2.351	7.560	7.582
Ertrag (-) / Aufwand (+) aus der Bewertung von Derivaten	1.355	871	3.770	907
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-981	612	-3.081	769
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	12.444	36.285	19.586	78.133
davon Mittelzufluss aus erhaltenen Zinsen	174	104	417	326
davon Mittelabfluss aus Ertragsteuern	-9.834	-5.562	-23.298	-18.646
Investitionstätigkeit				
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-17.423	-10.491	-38.808	-33.529
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	84	283	6.912	492
Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit	-17.339	-10.208	-31.896	-33.037
Finanzierungstätigkeit				
Gezahlte Zinsen	-3.822	-3.998	-7.216	-7.445
An Anteilseigner ausgeschüttete Dividenden	0	0	-23.897	-22.304
An nicht beherrschende Anteile ausgeschüttete Dividenden	5	0	-135	
Einzahlungen aus Darlehen	28.765	45.018	47.167	45.018
Rückzahlungen von Darlehen	-28.691	-60.236	-41.950	-67.976
Einzahlung aus / Rückzahlung von Sicherungsderivaten	48	37	-221	145
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	-3.187	-2.670	-10.710	-7.605
Mittelabfluss / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-6.882	-21.849	-36.962	-60.167
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-11.777	4.228	-49.272	-15.071
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	155.101	168.744	185.719	185.109
Effekte aus der Währungsumrechnung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.610	2.350	11.487	5.284
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	147.934	175.322	147.934	175.322

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernweites Finanzmanagement

Einen detaillierten Überblick über das allgemeine Finanzmanagement der NORMA Group liefert der [GESCHÄFTSBERICHT 2021](#).

Operativer Netto-Cashflow

Im Berichtszeitraum Januar bis September 2022 betrug der operative Netto-Cashflow EUR 6,0 Mio. Der Nettomittelzufluss hat sich damit um EUR 64,5 Mio. gegenüber dem Vergleichszeitraum 2021 verringert (Q1 - Q3 2021: EUR 70,5 Mio.). Der Rückgang ist zum einen auf das verminderte EBITDA zurückzuführen, welches von EUR 135,5 Mio. in Q3 2021 auf EUR 122,9 Mio. in Q3 2022 gesunken ist, sowie auf einen stärkeren Aufbau des (Trade) Working Capital (EUR –81,6 Mio.) zum 30. September 2022. Zum 30. September 2021 betrug dieser EUR –34,4 Mio.

Im Zeitraum Januar bis September 2022 sind Investitionen in Höhe von EUR 35,3 Mio. angefallen (Q1 - Q3 2021: EUR 30,6 Mio.). Die Investitionsschwerpunkte betrafen vorrangig die Werke in den USA, China, Polen, Deutschland, Tschechien sowie Serbien.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erreichte in den ersten neun Monaten 2022 einen Wert von EUR 19,6 Mio. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1 - Q3 2021: EUR 78,1 Mio.) entspricht dies einem Rückgang um EUR 58,5 Mio.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird von der Veränderung des Umlaufvermögens, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit) beeinflusst.

Wie im Vorjahr nimmt die Gesellschaft an einem Reverse-Factoring-Programm, an einem Factoring-Programm sowie an einem ABS-Programm teil. Die im Reverse-Factoring-Programm befindlichen Verbindlichkeiten werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden ausgewiesen. Die Zahlungsströme aus dem Reverse-Factoring-, dem Factoring- und dem ABS-Programm sind unter dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt, da dies dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen entspricht.

Die Cashflows aus gezahlten Zinsen werden unter den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten 2022 EUR –31,9 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR –33,0 Mio.) und beinhaltet Nettozahlungsabflüsse aus der Beschaffung und der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte in Höhe von EUR 31,9 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 33,0 Mio.). Darin enthalten ist die Veränderung von Verbindlichkeiten für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von EUR –3,5 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR –2,9 Mio.). Im aktuellen Berichtszeitraum enthält der Cashflow aus Investitionstätigkeit eine Einzahlung aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion in Höhe von EUR 6,1 Mio.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Neunmonatszeitraum 2022 bei EUR –37,0 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR –60,2 Mio.). Darin enthalten sind im Wesentlichen Nettoeinzahlungen für Darlehen in Höhe von EUR 5,2 Mio. (Q1 - Q3 2021: Rückzahlung von Darlehen EUR –22,9 Mio.). Diese setzten sich aus der Einzahlung aus Darlehen in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Q1 - Q3 2021: Rückzahlung von Darlehen EUR –18,5 Mio.) und der Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus ABS und Factoring in Höhe von EUR –2,1 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR –2,5 Mio.) zusammen. Zudem sind im aktuellen Berichtszeitraum Einzahlungen aus einer Sale-and-Leaseback Transaktion in Höhe von EUR 3,3 Mio. enthalten.

Des Weiteren enthält der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weitere Rückzahlungen von Schulden aus Leasingverhältnissen in Höhe von EUR –10,7 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR –7,6 Mio.) sowie Auszahlungen für Zinsen (Q1 - Q3 2022: EUR –7,2 Mio.; Q1 - Q3 2021: EUR –7,4 Mio.) und Auszahlungen für Dividenden an die Anteilseigner der NORMA Group SE von EUR –23,9 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR –22,3 Mio.)

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2022

In TEUR	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik		Segmente gesamt		Zentralfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021	Q1 - Q3 2022	Q1 - Q3 2021
Segmentumsatzerlöse gesamt	390.528	392.876	449.578	352.057	140.296	130.439	980.402	875.372	29.816	25.467	-69.334	-67.051	940.884	833.788
davon Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	24.536	30.150	8.297	6.467	6.685	4.967	39.518	41.584	29.816	25.467	-69.333	-67.051	0	0
Außenumsatzerlöse	365.992	362.726	441.281	345.590	133.611	125.472	940.884	833.788	0	0	0	0	940.884	833.788
Beitrag zum Konzernaußenumsatz	38,9%	43,5%	46,9%	41,4%	14,2%	15,0%	100%	100%						
Bruttogewinn	200.752	223.572	235.225	186.748	65.874	64.261	501.851	474.581	k.A.	k.A.	-1.325	-1.216	500.526	473.365
EBITDA	32.135	59.462	77.931	56.953	21.439	26.155	131.505	142.570	-9.069	-6.909	467	-184	122.903	135.477
EBITDA-Marge ¹	8,2%	15,1%	17,3%	16,2%	15,3%	20,1%							13,1%	16,2%
Abschreibungen ohne PPA-Abschreibungen ²	-14.736	-14.246	-14.973	-11.878	-6.835	-6.302	-36.544	-32.426	-750	-609	1	0	-37.293	-33.035
Bereinigtes EBITA ³	17.399	45.216	62.958	45.076	14.604	19.853	94.961	110.145	-9.819	-7.518	468	-185	85.610	102.442
Bereinigte EBITA-Marge ^{1,3}	4,5%	11,5%	14,0%	12,8%	10,4%	15,2%							9,1%	12,3%
Bereinigtes EBIT ³	15.754	42.428	60.661	43.057	14.147	19.398	90.562	104.883	-11.341	-8.860	468	-186	79.689	95.837
Bereinigte EBIT-Marge ^{1,3}	4,0%	10,8%	13,5%	12,2%	10,1%	14,9%							8,5%	11,5%
Vermögenswerte (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2021) ⁴	626.401	631.483	801.085	637.662	285.888	269.949	1.713.374	1.539.094	287.014	252.188	-350.553	-324.246	1.649.835	1.467.036
Schulden (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2021) ⁵	227.888	214.903	330.052	265.767	55.255	48.868	613.195	529.538	588.434	573.806	-305.594	-283.584	896.035	819.760
Investitionen ⁶	13.117	12.718	15.156	12.032	9.598	7.161	37.871	31.911	323	1.585	-179	k.A.	38.015	33.496
Mitarbeiter:innen ⁷	3.347	3.672	1.451	1.445	1.312	1.262	6.110	6.379	129	123	k.A.	k.A.	6.239	6.502

1_Bezogen auf die Segmentumsatzerlöse.

2_Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

3_Die Bereinigungen werden im Absatz → **SONDEREFFEKTE** beschrieben.

4_Einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwerte; Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

5_Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

6_Inklusive aktivierter Nutzungsrechte für Mobilien

7_Anzahl Mitarbeiter:innen (Durchschnitt).

Erläuterungen zur Entwicklung der Segmente

In den ersten neun Monaten 2022 belief sich der Anteil des von ausländischen Konzerngesellschaften erwirtschafteten Umsatzes auf 87,6 % (Q1 - Q3 2021: 84,0 %).

EMEA: Besonders starkes Wachstum des EJT-Umsatzes im Neunmonatszeitraum 2022

Die Außenumsatzerlöse in der Region EMEA lagen im Zeitraum Januar bis September 2022 bei EUR 366,0 Mio. und damit um 0,9 % leicht über dem entsprechenden Vorjahreswert (Q1 - Q3 2021: EUR 362,7 Mio.). Währungseffekte hatten einen Einfluss von -0,3 %, sodass sich das organische Umsatzwachstum auf 1,2 % belief. Der Umsatzanteil der Region EMEA am Gesamtumsatz lag im Neunmonatszeitraum 2022 bei 39 % (Q1 - Q3 2021: 44 %).

Im 3. Quartal beliefen sich die Gesamtumsatzerlöse der NORMA Group in der Region EMEA auf EUR 119,9 Mio. Dies entspricht einem Anstieg um 11,8 % (organisch: 12,2 %) im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q3 2021: EUR 107,2 Mio.).

Die Umsatzerlöse im EJT-Bereich der Region EMEA beliefen sich im Neunmonatszeitraum 2022 auf EUR 269,7 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q1 - Q3 2021: EUR 262,2 Mio.) um 2,9 % (organisch: 3,1 %) erhöht. Das Wachstum resultierte im Wesentlichen aus der starken Erholung des EJT-Geschäfts im 3. Quartal 2022 (organisch: 20,3 %), welches ein rückläufiges EJT-Geschäft in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2022 kompensieren konnte. Die EJT-Umsatzerlöse in den Monaten Juli bis September 2022 betrugen EUR 89,9 Mio. (Q3 2021: EUR 75,0 Mio.). Neben höheren Verkaufspreisen im 3. Quartal 2022 ist diese Entwicklung auch auf positive Volumeneffekte zurückzuführen.

Im SJT-Bereich lagen die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2022 bei EUR 92,7 Mio. und damit 5,3 % (organisch: -4,8 %) niedriger als im Vorjahreszeitraum. Auch im 3. Quartal 2022 blieben die SJT-Umsätze mit EUR 28,7 Mio. insgesamt um 8,5 % hinter dem Vorjahreswert zurück (Q3 2021: EUR 31,4 Mio.). Darin enthalten ist ein Rückgang der organischen Umsatzerlöse in Höhe von 7,9 %. Ursache für diese Entwicklung ist ein Volumenrückgang, welcher durch Preissteigerungen nur teilweise kompensiert werden konnte.

Das bereinigte EBIT in der Region EMEA lag im aktuellen Berichtszeitraum bei EUR 15,8 Mio. nach EUR 42,4 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die bereinigte EBIT-Marge betrug 4,0 % (Q1 - Q3 2021: 10,8 %). Ursache für die Entwicklung sind Kosten in Verbindung mit der Verlagerung der Produktion eines ostdeutschen Standortes nach Tschechien und in das Hauptwerk der NORMA Group in Maintal, Deutschland, unter anderem für Leiharbeiter:innen. Ebenso fielen höhere Energiekosten und inflationsbedingte Mehraufwendungen für Rohmaterial

an. Darüber hinaus belasteten Kosten im Kontext der Neueinführung eines weltweit einheitlichen ERP-Systems das Ergebnis.

Die Investitionen in der Region EMEA summierten sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf EUR 13,1 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 12,7 Mio.) und entfielen im Wesentlichen auf die Standorte in Deutschland, Serbien, Polen und Tschechien.

Amerika: Starkes Wachstum des Automobil- und Wassergeschäfts im Neunmonatszeitraum 2022

In der Region Amerika lagen die Außenumsatzerlöse der NORMA Group in den ersten neun Monaten 2022 mit EUR 441,3 Mio. um 27,7 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q1 - Q3 2021: EUR 345,6 Mio.). Das organische Umsatzwachstum betrug 13,6 %, während Translationseffekte aufgrund der starken Aufwertung des US-Dollar im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen ähnlich starken positiven Einfluss auf die Umsatzerlöse in Höhe von 14,1 % hatten. Der Anteil der Region Amerika am Gesamtumsatz in den ersten neun Monaten 2022 wuchs in der Folge auf 47 % (Q1 - Q3 2021: 41 %).

Die Gesamtumsatzerlöse in der Region Amerika erreichten im 3. Quartal 2022 EUR 151,7 Mio. Dies entspricht einem Anstieg um 29,5 % (organisch: 10,9 %) verglichen mit dem Vorjahresquartal (Q3 2021: EUR 117,2 Mio.).

Die Umsatzerlöse im EJT-Bereich der Region Amerika beliefen sich im Neunmonatszeitraum 2022 auf EUR 163,2 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q1 - Q3 2021: EUR 131,9 Mio.) um 23,8 % (organisch: 10,0 %) erhöht. Ursache hierfür war der deutliche Wiederanstieg der Produktionszahlen im Bereich Light und Heavy Vehicles sowie höhere Verkaufspreise.

Im 3. Quartal 2022 erzielte das EJT-Geschäft der Region Amerika Umsatzerlöse in Höhe von EUR 58,8 Mio. Dies entspricht einem Umsatzanstieg in Höhe von 33,4 % (organisch: 14,6 %).

Im SJT-Bereich wurde in der Region Amerika im Neunmonatszeitraum 2022 mit EUR 275,0 Mio. ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Q1 - Q3 2021: EUR 212,0 Mio.) um 29,7 % höheres Umsatzniveau erzielt. Darin enthalten ist ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 15,5 %. Im 3. Quartal 2022 betrugen die Erlöse EUR 92,1 Mio. (Q3 2021: EUR 72,3 Mio.), was einem Wachstum von 27,3 % (organisch: 8,9 %) entspricht. Gertragen wurde die positive operative Entwicklung einerseits durch die allgemeine konjunkturelle Erholung und positive Effekte aus der Weitergabe höherer Einkaufspreise an Kunden. Andererseits trug die starke Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro einen deutlichen Anteil bei, wodurch sich positive Währungseffekte ergaben, die einen Anstieg der Umsatzerlöse um 18,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bewirkten.

Das bereinigte EBIT in der Region Amerika stieg in den ersten neun Monaten 2022 auf EUR 60,7 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 43,1 Mio.). Die bereinigte EBIT-Marge stieg in der Region Amerika somit auf 13,5 % (Q1 - Q3 2021: 12,2 %). Neben dem deutlichen preisgetriebenen Umsatzanstieg hatten insbesondere der Verkauf eines Grundstücks in den USA sowie eine verbesserte Effizienz bei den Personalkosten einen erhöhenden Effekt auf das bereinigte EBIT der Region Amerika. Das höhere Preisniveau für Rohstoffe und Frachtkosten belastete das Ergebnis hingegen spürbar.

Die Investitionen in der Region Amerika im Zeitraum Januar bis September 2022 beliefen sich auf EUR 15,2 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 12,0 Mio.) und betrafen insbesondere die Werke in den USA.

Asien-Pazifik: Kräftiges Wachstum im SJT-Geschäft im Neunmonatszeitraum

Die Umsätze (Außenumsatzerlöse) in der Region Asien-Pazifik beliefen sich im Neunmonatszeitraum 2022 auf EUR 133,6 Mio. und übertrafen damit den Wert des Vorjahres um 6,5 % (Q1 - Q3 2021: EUR 125,5 Mio.). Hierin enthalten ist ein organischer Umsatzrückgang in Höhe von 1,9 %, welcher durch positive Währungseffekte in Höhe von 8,3 % überkompensiert wurde. Der Anteil der Region Asien-Pazifik am Konzernumsatz lag bei 14 % (Q1 - Q3 2021: 15 %).

Im 3. Quartal 2022 überstiegen die Gesamtumsatzerlöse in der Region Asien-Pazifik mit EUR 47,0 Mio. den Wert des Vergleichszeitraums 2021 (Q3 2021: EUR 41,3 Mio.) deutlich um 13,9 % (organisch: 3,7 %).

Die Umsatzerlöse im EJT-Bereich der Region Asien-Pazifik beliefen sich im Neunmonatszeitraum 2022 auf EUR 87,4 Mio., was einem Anstieg von 3,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1 - Q3 2021: EUR 84,7 Mio.) entspricht. Darin enthalten ist ein Rückgang der organischen Umsatzerlöse in Höhe von 5,8 % und positive Währungseffekte in Höhe von 8,9 %. Grund für den organischen Rückgang ist unter anderem das rückläufige EJT-Geschäft im 1. Halbjahr 2022 in Verbindung mit den anhaltenden Corona-Restriktionen beispielsweise in China. Im 3. Quartal 2022 hingegen stiegen die Umsatzerlöse des EJT-Bereichs auf EUR 33,0 Mio., was einem Plus von 20,2 % (organisch: 9,4 %) gegenüber dem Vorjahresquartal (Q3 2021: EUR 27,4 Mio.) entspricht.

Der positive Umsatztrend der Vorquartale kam in der Region Asien-Pazifik im SJT-Bereich jedoch im 3. Quartal 2022 zum Erliegen und die organischen Umsatzerlöse gingen gegenüber dem Vorjahresquartal um 7,7 % zurück. Positive Währungseffekte in Höhe von 8,9 % konnten diesen Effekt jedoch kompensieren, wodurch das Umsatzwachstum insgesamt mit 1,2 % leicht positiv war. Der Umsatz im 3. Quartal 2022 erreichte einen Wert von EUR 13,8 Mio. (Q3 2021: EUR 13,7 Mio.). Auf den Neunmonatszeitraum betrachtet verzeichnete das SJT-Geschäft in der Region

Asien-Pazifik insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von EUR 45,7 Mio. (Q1 - Q3 2021: EUR 40,3 Mio.). Dies entspricht einem Anstieg in Höhe von 13,4 % (organisch: 6,3 %) verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Die Währungseffekte trugen 7,1 % zu den Umsatzerlösen des SJT-Geschäfts der Region Asien-Pazifik im Zeitraum Januar bis September bei.

Die Region Asien-Pazifik verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2022 ein bereinigtes EBIT in Höhe von EUR 14,1 Mio. und blieb damit hinter dem Vergleichswert des Vorjahres (Q1 - Q3 2021: EUR 19,4 Mio.) zurück. In den ersten neun Monaten 2022 belief sich die bereinigte EBIT-Marge somit auf 10,1 % (Q1 - Q3 2021: 14,9 %). Wesentlicher Grund für diese Entwicklung der bereinigten EBIT-Marge in der Region Asien-Pazifik waren unter anderem höhere Logistikkosten sowie Mehraufwendungen in Verbindung mit den anhaltenden Effekten aus der Corona-Pandemie.

In der Region Asien-Pazifik betrug das Investitionsvolumen im Zeitraum Januar bis September 2022 insgesamt EUR 9,6 Mio. nach EUR 7,2 Mio. im Berichtszeitraum des Vorjahres. Diese betrafen insbesondere die Werke in China.

PROGNOSE 2022

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 ist unverändert gegenüber der am 21. Juli 2022 angepassten und am 10. Augst 2022 im Rahmen des Halbjahresberichts bestätigten Prognose. Die Annahmen des Vorstands zur Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen im Geschäftsjahr 2022 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Die vorliegende Prognose unterliegt jedoch der Voraussetzung, dass im weiteren Jahresverlauf 2022 keine erheblichen negativen Auswirkungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, beispielsweise weitere pandemiebedingte Lockdowns in China, oder anderen Einflussfaktoren auftreten, die zu einer deutlichen Abschwächung der Weltwirtschaft und zu erheblichem Druck auf die Geschäftsentwicklung der NORMA Group führen könnten.

Potenzielle Einflussfaktoren sind beispielsweise die militärischen Aktivitäten sowie wirtschaftliche Sanktionsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Russland-Ukraine-Krise sowie der damit in Verbindung stehende Anstieg der Energiekosten. Die NORMA Group betreibt keine Produktions- und Vertriebsstandorte in der Ukraine oder in Russland und der Anteil des Geschäfts mit Kunden in Russland und der Ukraine am Gesamtumsatz der NORMA Group beträgt weniger als 1 Prozent. Wie sich die Russland-Ukraine-Krise auf die Weltwirtschaft und damit langfristig auf die NORMA Group auswirken wird, kann jedoch derzeit nicht vollumfänglich eingeschätzt werden.

Prognose für das Geschäftsjahr 2022

Organisches Umsatzwachstum	Mittleres bis hohes einstelliges organisches Konzernumsatzwachstum EJT: Mittleres einstelliges organisches Umsatzwachstum SJT: Hohes einstelliges organisches Umsatzwachstum EMEA: Mittleres einstelliges organisches Umsatzwachstum Amerika: Mittleres bis hohes einstelliges organisches Umsatzwachstum APAC: Mittleres bis hohes einstelliges organisches Umsatzwachstum
Materialeinsatzquote	Höhere Materialkostenquote im Vergleich zum Vorjahr
Personalkostenquote	Verbesserung der Personalkostenquote im Vergleich zum Vorjahr
F&E-Investitionsquote ¹	Rund 3 % des Umsatzes
Bereinigte EBIT-Marge	Rund 8 %
NORMA Value Added (NOVA)	Zwischen EUR – 20 Mio. und EUR 10 Mio.
Finanzergebnis	Von bis zu EUR – 10 Mio.
Steuerquote	Über 30 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Deutlicher Rückgang des bereinigten Ergebnisses je Aktie
Investitionsquote (ohne Akquisitionen)	Investitionsquote zwischen 5 % und 6 % des Konzernumsatzes
Operativer Netto-Cashflow	Rund EUR 60 Mio.
Dividende / Ausschüttungsquote	Ca. 30 % bis 35 % des bereinigten Konzernjahresergebnisses
CO ₂ -Emissionen	Unter 10.000 Tonnen CO ₂ -Äquivalente
Anzahl der jährlichen Erfindungsmeldungen	Über 20
Anzahl der vom Kunden zurückgewiesenen fehlerhaften Teile (Parts per Million / PPM)	5,5

1_ Aufgrund der zunehmenden strategischen Relevanz des Bereichs Wassermanagement bezieht die NORMA Group die F&E Aufwendungen in diesem Bereich seit dem Berichtsjahr 2020 in die Berechnung mit ein und zieht zur Ermittlung der F&E-Quote den Gesamtumsatz als Referenzwert heran (zuvor 5 % des EJT-Umsatzes).

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender, Kontakt und Impressum

Finanzkalender 2023

Datum	Veranstaltung
14. Februar 2023	Vorläufige Ergebnisse Geschäftsjahr 2022
28. März 2023	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2022
9. Mai 2023	Veröffentlichung Zwischenmitteilung Q1 2023
11. Mai 2023	Hauptversammlung 2023
8. August 2023	Veröffentlichung Zwischenbericht Q2 2023
7. November 2023	Veröffentlichung Zwischenmitteilung Q3 2023

Der Finanzkalender wird regelmäßig aktualisiert. Die neuesten Termine können Sie auf der Website WWW.NORMAGROUP.COM einsehen.

Herausgeber

NORMA Group SE
Edisonstraße 4
63477 Maintal
Tel.: + 49 6181 6102-740
E-Mail: info@normagroup.com
WWW.NORMAGROUP.COM

Kontakt

E-Mail: ir@normagroup.com

Ansprechpartner:innen

Andreas Trösch
Vice President Investor Relations, Communications
and Corporate Responsibility
Tel.: + 49 6181 6102-741
E-Mail: andreas.troesch@normagroup.com

Chiara von Eisenhart Rothe
Senior Manager Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102-748
E-Mail: chiara.voneisenhartrothe@normagroup.com

Ivana Blazanovic (aktuell in Mutterschutz)
Senior Manager Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102-7603
E-Mail: ivana.blazanovic@normagroup.com

Johannes Weiffenbach
Junior Manager Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102-742
E-Mail: johannes.weiffenbach@normagroup.com

Redaktion
NORMA Group

Gestaltung und Realisierung
NORMA Group

Hinweis zur Zwischenmitteilung

Diese Zwischenmitteilung liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Angabe von Beträgen oder prozentualen Änderungen kann es aufgrund kaufmännischer Rundungen an unterschiedlichen Stellen dieses Berichts zu geringen Abweichungen kommen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Zwischenmitteilung enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in dieser Zwischenmitteilung übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

Veröffentlichungsdatum

2. November 2022